

Schulinterner Lehrplan
zum Kernlehrplan für die
Gesamtschule am Forstgarten Kleve

Darstellen & Gestalten

(Stand: 01.08.2019)

Inhalt

		Seite
1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit in Darstellen & Gestalten an der Gesamtschule am Forstgarten Kleve	3
2	Überfachliche Kompetenzentwicklung im Fach Darstellen & Gestalten an der Gesamtschule am Forstgarten Kleve	5
3	Entscheidungen für den Unterricht Grundsätze zur Abfolge der fachlichen Bereiche	6
3.1	Unterrichtsvorhaben	8
3.1.1	Übersichtsraster Jahrgangsstufe 7	10
3.1.2	Übersichtsraster Jahrgangsstufe 8	13
4	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	18
4.1	Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	20
4.2	Lehr- und Lernmittel	22
4.3	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	23
5	Qualitätssicherung und Evaluation	24

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit in Darstellen & Gestalten an der Gesamtschule am Forstgarten Kleve

Die Gesamtschule am Forstgarten befindet sich seit dem Jahre 2012 im Aufbau und liegt in Rindern, einem Stadtteil der Stadt Kleve am Niederrhein nahe zu den Niederlanden. Die Schule ist noch in zwei Schulstandorte aufgeteilt, die aber fußläufig in wenigen Minuten zu erreichen sind. In Zukunft sollen jedoch alle Jahrgänge am Schulstandort an der Eichenallee lernen. Insgesamt besuchen zur Zeit ca. 750 Schülerinnen und Schüler aus Kleve und den umliegenden Dörfern und Gemeinden die Gesamtschule am Forstgarten, die fünf- bis sechszügig ausgerichtet ist. Die Klassen haben in der Regel ca. 25 Schülerinnen und Schüler.

Da es sich bei der Gesamtschule am Forstgarten um eine Ganztagschule handelt, findet der Unterricht von 08:00 Uhr bis 15:00 Uhr (insgesamt vier Doppelstunden) im 90-Minuten-Takt statt. Nach der sechsten Unterrichtsstunde gibt es eine 60 minütige Mittagspause. Darstellen & Gestalten-Stunden können auch im Nachmittagsbereich liegen, aber bisher ist dies nicht der Fall.

Darstellen & Gestalten wird innerhalb des Wahlpflichtbereichs II in den Klassen 7 bis 10 mit jeweils zwei bis vier Wochenstunden unterrichtet. Die Lerngruppen in Darstellen & Gestalten setzen sich zur Zeit aus 20 bis 25 Schülerinnen und Schülern einer Jahrgangsstufe zusammen und werden durch ein bis zwei Lehrkräfte unterrichtet. Eine Doppelbesetzung ist grundsätzlich erwünscht.

Für Darstellen & Gestalten stehen kaum geeignete Räumlichkeiten zur Verfügung. Der Unterricht findet entweder im Pädagogischen Zentrum (PZ) (Hauptstandort) statt oder aber in Kunst- oder Musikräumen am zweiten Standort. Die Schule, bzw. die Fachkonferenz, verfügt über eine noch ausbaufähige Ausstattung an Bild- und Ton-technik und alternativen Arbeitsmaterialien.

Für die öffentlichen Präsentationen stehen im PZ eine temporär installierbare Licht- und eine Tonübertragungsanlage zur Verfügung. Die Schule öffnet sich nach außen durch Unterrichtsgänge in allen Klassen. Sie unterhält Kontakte zum Theater, Museum wie zur Gesamtschule Emmerich am Rhein.

Insgesamt umfasst die Fachkonferenz Darstellen & Gestalten drei Kolleginnen und Kollegen, von denen jede/jeder eine Fakultas in einem Fach hat, das einem der fachlichen Bereiche von Darstellen & Gestalten affin ist. Außerdem haben bisher zwei der Kolleginnen und Kollegen einen einjährigen Zertifikatskurs besucht. Die Fachkonferenzen finden zweimal im Schuljahr statt. Zur Umsetzung der Handreichung wurden zusätzlich Fachsitzungen anberaumt.

Lehrerinnen und Lehrer, die im Lernbereich unterrichten möchten, müssen zunächst fachgerecht vorbereitet werden. Die Befähigung zur Durchführung von Unterricht im Lernbereich Darstellen & Gestalten erfolgt durch die Teilnahme an entsprechenden Qualifizierungsmaßnahmen, die in der Regel von den Bezirksregierungen angeboten werden (Zertifikatskurs).

Die Unterrichtenden besuchen darüber hinaus regelmäßig Fortbildungen, die durch die Bezirksregierung angeboten werden, sowie Fortbildungen weiterer Träger (z.B. die der Akademie Remscheid für musische Bildung und Medienerziehung).

Die Mitglieder der Fachkonferenz Darstellen & Gestalten unterrichten nach Möglichkeit mit zwei Fachkräften pro Lerngruppe. Die Darstellen und Gestalten-Lehrerinnen und –Lehrer nutzen schulintern die Möglichkeit von gegenseitigen Hospitationen im Unterricht mit anschließendem fachlichem Austausch.

Präsentationen von Unterrichtsergebnissen sind an der Schule möglich. Institutionalisiert findet einmal jährlich in der Vorweihnachtszeit der „Tag der offenen Tür“ für die Schulöffentlichkeit statt. Dort präsentiert sich das Fach in einem separaten Raum den Eltern und Schülern und zeigt den Interessierten auch Ausschnitte aus der fachlichen Arbeit. Eine große Hauptpräsentation findet einmal am Ende jeden Schuljahres statt: „Bühne frei am Abend“ ist eine Abendveranstaltung, bei der die DuG-Kurse der Jahrgänge 7 bis 9 bzw. 10 ihre Stücke und Ergebnisse öffentlich präsentieren. Auch ist die Schulband bei der Gestaltung des Bühne Frei-Programms miteinbezogen. Kleine Präsentationen für Mitschüler können z.B. in Form von Aufführungen für einen Jahrgang in der Mittagszeit oder im Nachmittags- oder Abendbereich stattfinden.

Zur Qualitätssicherung tragen auch die Kooperationstage mit der Gesamtschule Emmerich am Rhein bei, die bisher jedoch nur ein Mal stattgefunden haben. Hier arbeiten die Schülerinnen und Schüler gemeinsam in einem Theaterworkshop und stellen ihre Arbeitsergebnisse aus dem Unterricht vor. Die Schulen ermöglichen sich darüber hinaus gegenseitig zusätzliche Auftrittsmöglichkeiten an Schulveranstaltungen.

Außerdem gibt es Kooperationsmöglichkeiten mit Kindergärten sowie Projekte mit dem Theater Im Fluss e.V.

Die Zusammenarbeit und der fachliche Austausch mit Kolleginnen und Kollegen an der eigenen Schule sind für Fachlehrerinnen und Fachlehrer aufgrund des fächerübergreifenden Ansatzes besonders wichtig und notwendig.

2 Überfachliche Kompetenzentwicklung im Fach Darstellen & Gestalten an der Gesamtschule am Forstgarten Kleve

In Übereinstimmung mit dem Schulprogramm hat sich die Fachkonferenz Darstellen & Gestalten das Ziel gesetzt, Schülerinnen und Schüler zu Menschen heranzubilden, die über die folgenden überfachlichen Kompetenzen verfügen (vergleiche Handreichung für den Lernbereich Darstellen und Gestalten):

Persönlichkeitsstärke wird gefördert durch die Erweiterung der Wahrnehmens- und Erlebensfähigkeit, das selbstverständliche Experimentieren mit Arbeitsaufgaben und das häufige Präsentieren von Arbeitsergebnissen. Der Entwicklung eines persönlichen Ausdrucks kommt dabei eine besondere Bedeutung zu.

Mit den positiven Erfahrungen erfolgreicher Präsentationen entwickelt sich ein reflektiertes Selbstbewusstsein, das hilft, eigene Ideen in Arbeitsprozesse einzubringen und zu vermitteln. Dies verlangt die Entwicklung von Ausdauer und Selbstdisziplin, um über viele Ideen und Zwischenlösungen zu zufriedenstellenden Ergebnissen zu kommen.

Teamfähigkeit wird gefördert durch kooperative Arbeitsformen, die im Lernbereich die Regel sind. Dadurch wird die Fähigkeit entwickelt, ein Produkt gemeinsam kreativ zu erarbeiten und zu vertreten. Ebenso bildet sich ein Verantwortungsbewusstsein für den gemeinsamen Arbeitsprozess und das Endergebnis heraus. Dieses fördert gleichzeitig auch den konstruktiven Umgang mit unterschiedlichen Sichtweisen und Konfliktsituationen.

Kritikfähigkeit wird gefördert durch die im Unterricht regelmäßig stattfindenden gegenseitigen Rückmeldungen und Kommentare zu Arbeitsprozessen und Arbeitsergebnissen. Eigene und fremde Beiträge werden kriterienorientiert reflektiert und bewertet. Auf der Basis gegenseitiger Akzeptanz und Wertschätzung werden die Schülerinnen und Schüler befähigt, differenziert konstruktive Kritik sowohl zu äußern als auch anzunehmen.

Auf fachlicher Ebene wird im Lernbereich Darstellen & Gestalten vorrangig der Aufbau folgender globaler Kompetenzen intendiert (vergleiche Handreichung für den Lernbereich Darstellen und Gestalten):

- Gestaltungskompetenz
- Darstellungskompetenz

3 Entscheidungen für den Unterricht

Grundsätze zur Abfolge der fachlichen Bereiche

Jeder fachliche Bereich steht wenigstens ein Schulhalbjahr lang im Zentrum der Unterrichtsarbeit und ist gleichzeitig Ausgangspunkt für die Vernetzung mit den übrigen fachlichen Bereichen, wie es die Handreichung D&G vorsieht.

Jahrgangsstufe 7: Körpersprache als Schwerpunkt des Unterrichts im 1. und 2. Halbjahr
Aspekte der Bewegungswahrnehmung und -gestaltung mit dem eigenen Körper
<p>inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none">- Körpersprachliche Präsenz: Körperspannung, nur auf die Rolle bezogene Bewegungen und Reaktionen,- Körpersprachliche Gestaltungselemente: Körperhaltung, Bewegung, Mimik, Gestik, äußere Erscheinung (Kleidung, Frisur, Kostümierung),- Grundlegende körpersprachliche Aktionsformen: Stehen, Sitzen, Gehen,- Dramaturgische Gestaltungsmittel: Übertreibung, Reduktion, Verlangsamung, Beschleunigung,- Strukturierende Gestaltungsmittel: klarer Anfang, Wiederholungen, Pausen, klares Ende, offenes und überraschendes Ende,- Bühnenspezifische Gestaltungsmittel: Tableau (Standbild), Formation und Aufstellung,- Fachbegriffe: Warming up, Neutralhaltung, Expressivhaltung, Privathaltung, zielgerichtetes Gehen, Bühnenpräsenz, Bühnengleichgewicht (Tablett), Tempo, Temposkala, Zeitlupe, Freeze, Impuls, Raumwege, Bühnenraum, Publikumsausrichtung, Choreografie.

Jahrgangsstufe 7
Wortsprache als ergänzendes Mittel im Unterricht des 2. Halbjahres
<i>(Aspekte des interpretierenden Sprechens, des kreativen Umgangs mit Sprachelementen und des Umgestaltens von Textvorlagen)</i>
<p>inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none">- <i>Wortsprachliche Präsenz: Raum füllende, klar artikulierte Sprache,</i>- <i>Wortsprachliche Gestaltungselemente: Laute, Silben, Wörter, Sätze, Texte,</i>- <i>Grundformen: Lesen, Sprechen, Schreiben (u. a. Kreatives Schreiben nach inhaltlichen Impulsen oder strukturierenden Vorgaben),</i>- <i>Dramaturgische Gestaltungsmittel: Übertreibung, Reduktion, Verlangsamung, Beschleunigung durch Stimm- und Sprechvariationen,</i>- <i>Strukturierende Gestaltungsmittel: Pause, Wiederholung, klarer Anfang, klares Ende, offenes und überraschendes Ende durch Sprechformate (Chor, Monolog, Dialog),</i>- <i>Sprachliche Gestaltungsmittel: Pause, Wiederholung, Echo, Sprechgeschwindigkeit, Rhythmisierung, Stimmlage, Lautstärke, Betonung, Reduktion, Übertreibung, Artikulation, Dynamik.</i>

<p>Jahrgangsstufe 8</p> <p>Wortsprache als Schwerpunkt des Unterrichts in 1. und 2. Halbjahr</p>
<p>(Aspekte des interpretierenden Sprechens, des kreativen Umgangs mit Sprachelementen und des Umgestaltens von Textvorlagen)</p>
<p>inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wortsprachliche Präsenz: Raum füllende, klar artikulierte Sprache, - Wortsprachliche Gestaltungselemente: Laute, Silben, Wörter, Sätze, Texte, - Grundformen: Lesen, Sprechen, Schreiben (u. a. Kreatives Schreiben nach inhaltlichen Impulsen oder strukturierenden Vorgaben), - Dramaturgische Gestaltungsmittel: Übertreibung, Reduktion, Verlangsamung, Beschleunigung durch Stimm- und Sprechvariationen, - Strukturierende Gestaltungsmittel: Pause, Wiederholung, klarer Anfang, klares Ende, offenes und überraschendes Ende durch Sprechformate (Chor, Monolog, Dialog), - Sprachliche Gestaltungsmittel: Pause, Wiederholung, Echo, Sprechgeschwindigkeit, Rhythmisierung, Stimmlage, Lautstärke, Betonung, Reduktion, Übertreibung, Artikulation, Dynamik.

<p>Jahrgangsstufe 8</p> <p>Musiksprache als ergänzendes Mittel im Unterricht des 2. Halbjahres</p>
<p><i>Aspekte des bewussten Hörens und Erlebens von musikalischen Phänomenen sowie des kreativen Gestaltens mit musikalischen Elementen</i></p>
<p>inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Musiksprachliche Gestaltungselemente: Geräusch, Klang, Ton,</i> - <i>Grundformen der Klangerzeugung: Stimme, Körper, Instrument, Gegenstand,</i> - <i>Musikalische Gestaltungsmittel (Parameter): Tonhöhe, Tondauer, Lautstärke, Klangfarbe, Klangdichte,</i> - <i>Strukturierende bzw. formale Gestaltungsmittel: Wiederholungen, Pausen, Einleitung, Überleitung, Zwischenspiel, Schluss, Strophe, Refrain,</i> - <i>Funktionen: Stimmungserzeugung, Stimmungsuntermalung, Stimmungskontrast,</i> - <i>Fachbegriffe: Rhythmus, Tempo, Melodie, Artikulation, Improvisation.</i>

<p>Jahrgangsstufe 8</p> <p>Bildsprache als punktuell ergänzendes Mittel im Unterricht des 1. und 2. Halbjahres</p>
<p><i>Aspekte der Bildgestaltung, des Bildaufbaus und der Wirkung von Bildern</i></p>
<p>inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Bildsprachliche Gestaltungselemente bzw. -mittel: Fläche, Raum, Körper, Farbe, Licht,</i> - <i>Grundformen: Farbe, Form, Licht, Raum, Material,</i> - <i>Dramaturgische Gestaltungsmittel: Kontrast, Übertreibung, Reduktion, Abstraktion, Verfremdung,</i> - <i>Strukturierende Gestaltungsmittel: Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Perspektive, Diagonale, Schräge, Waagerechte, Senkrechte.</i>

In der Gesamtschule am Forstgarten Kleve liegt ein Schwerpunkt in Darstellen und Gestalten in der Erarbeitung von präsentierbaren Ergebnissen. Deshalb ist der körpersprachliche Bereich nicht nur als Kernthema in der Jahrgangsstufe 7 festgelegt, sondern wird auch in den folgenden Jahrgangsstufen immer wieder thematisch vertieft. Gleichzeitig treten die übergreifenden Aspekte und Vernetzungen der fachlichen Bereiche als vorrangiger Akzent in den Vordergrund.

Ab Jahrgangsstufe 9 könnte der Unterricht verstärkt in Projekten stattfinden, wobei hier die Integration aller fachlichen Bereiche erfolgt.

3.1 Unterrichtsvorhaben

Die Unterrichtsvorhaben des schulinternen Lehrplans lösen die Vorgaben durch die Handreichung ein. Sie decken alle in der Handreichung aufgeführten Kompetenzen ab. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, sämtliche Kompetenzerwartungen der Handreichung im Unterricht anzusteuern. Kompetenzen werden bei den Lernenden ausgebildet, indem sie im Sinne eines Spiralcurriculums über längere Zeit hinweg angelegt und gefestigt werden.

Im Folgenden wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Kompetenzen auf die Unterrichtsvorhaben dargestellt.

Das folgende „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Kompetenzen zu den einzelnen Unterrichtsvorhaben zu verschaffen. Die Unterrichtsvorhaben werden den in der Handreichung vorgegebenen fachlichen Bereichen und inhaltlichen Schwerpunkten zugeordnet. Für die Jahrgänge 7 bis 8 werden alle in der Handreichung für die jeweilige Stufe vorgesehenen Kompetenzen aufgeführt, wobei die Kompetenzen, die in der Handreichung dem Ende der Jahrgangsstufe 6 zugeordnet sind, sich im ersten Halbjahr der Jahrgangsstufe 7 wiederfinden.

Die für das Unterrichtsvorhaben von der Fachschaft festgelegten zentralen Kompetenzen sind fett gedruckt. Sie stellen die Absprache innerhalb der Fachschaft dar, die für alle Schülerinnen und Schüler sicherstellt, dass diese Kompetenzen in dem betreffenden Unterrichtsvorhaben angesteuert werden, ungeachtet der jeweiligen Ausgestaltung des Unterrichts. Dadurch bleiben sowohl der individuelle Gestaltungsspielraum der Lehrkraft und die notwendige Beteiligung der Lerngruppe mit ihrem Interesse und Engagement und ihren besonderen Bedingungen gewahrt.

Es wird zurzeit geprüft, ob innerhalb der Fachschaft eine ähnliche Einigung auf die feste Zuordnung von Kompetenzen zu Quartalen oder Unterrichtsvorhaben in den Jahrgängen 9 und 10 möglich und sinnvoll erscheint, wie sie für die Jahrgänge 6 bis 8 getroffen werden konnte.

Eine inhaltliche Ausgestaltung der Unterrichtsvorhaben fallen in den Entscheidungsbereich der jeweiligen unterrichtenden Lehrkraft. Daher enthält dieses Curriculum auch keine Übersicht über konkretisierte Unterrichtsvorhaben. Durch das verbindliche Übersichtsraster über die Unterrichtsvorhaben wird jedoch sichergestellt, dass alle Kompetenzen zu einem bestimmten festgeschriebenen Zeitpunkt angesteuert werden. Selbstredend werden viele der einem bestimmten Unterrichtsvorhaben zugeteilten Kompetenzen auch bei anderen Unterrichtsvorhaben ständig gefördert und vertieft.

Jedem Unterrichtsvorhaben werden außerdem so genannte „Quartalskompetenzen“ zugeordnet, die hier jedoch nicht aufgeführt sind. Diese werden am Ende eines jeden Quartals, formuliert, beurteilt und den Schülerinnen und Schülern in Form eines Kompetenzrasters im Rahmen eines Lern- und Entwicklungsgesprächs ausgehändigt und besprochen.

Das zweite Halbjahr wird in der Regel schwerpunktmäßig als Vorbereitung für Präsentationen im Rahmen von „Bühne frei“ genutzt. Hier wird der Unterricht daher primär projektartig stattfinden, weshalb im Übersichtsraster im zweiten Halbjahr nur ein Unterrichtsvorhaben geplant ist.

3.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Jahrgangsstufe 7 (Fettgedruckte Kompetenzen durch FK festgelegt)

Unterrichtsvorhaben I:	Unterrichtsvorhaben II:
<p>Kompetenzen im fachlichen Schwerpunkt: körpersprachlicher Bereich</p>	<p>Kompetenzen im fachlichen Schwerpunkt: körpersprachlicher Bereich</p>
<p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ präsent auf der Bühne agieren und reagieren, ➤ Neutral- und Expressivhaltungen unterscheiden und in einfachen Formen darstellen, ➤ körpersprachliche Grundformen zielgerichtet unter vorgegebenen Gestaltungsaspekten aufeinander abgestimmt darstellen, ➤ dramaturgische Gestaltungsmittel und strukturierende Gestaltungsmittel in ihren Wirkungen beschreiben, ➤ dramaturgische und strukturierende Mittel in Gestaltungen zielgerichtet einsetzen, ➤ gestaltete Bewegungsabläufe (u. a. Raum- und Bühnenwege) auf einfache Weise in Form von Skizzen, Symbolen und Kommentaren schriftlich fixieren und dadurch wiederholbar machen, ➤ grundlegende Fachbegriffe in Bezug auf die Bühnenarbeit erläutern, ➤ als Rezipienten die körpersprachlichen Gestaltungsmittel von Präsentationen benennen und in ihren Ausführungen beschreiben. 	<p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ präsent auf der Bühne agieren und reagieren, ➤ Neutral- und Expressivhaltungen unterscheiden und in einfachen Formen darstellen, ➤ körpersprachliche Grundformen zielgerichtet unter vorgegebenen Gestaltungsaspekten aufeinander abgestimmt darstellen, ➤ dramaturgische Gestaltungsmittel und strukturierende Gestaltungsmittel in ihren Wirkungen beschreiben, ➤ dramaturgische und strukturierende Mittel in Gestaltungen zielgerichtet einsetzen, ➤ gestaltete Bewegungsabläufe (u. a. Raum- und Bühnenwege) auf einfache Weise in Form von Skizzen, Symbolen und Kommentaren schriftlich fixieren und dadurch wiederholbar machen, ➤ grundlegende Fachbegriffe in Bezug auf die Bühnenarbeit erläutern, ➤ als Rezipienten die körpersprachlichen Gestaltungsmittel von Präsentationen benennen und in ihren Ausführungen beschreiben.
<p>bereichsübergreifende Kompetenzen:</p>	<p>bereichsübergreifende Kompetenzen:</p>
<ul style="list-style-type: none"> ➤ themenbezogene Gestaltungsideen entwerfen und beschreiben, ➤ gemeinsam themenbezogene Gestaltungsansätze entwerfen, ➤ unter Anleitung in Gruppen die Präsentation eigener Gestaltungen planen und realisieren, ➤ geschlechterstereotype Formen von Gestik, Mimik und Körperhaltung und bewusste Alternativen dazu in Gestaltungen realisieren, ➤ eigene und fremde Gestaltungen und Präsentationen sachbezogen nach eingegrenzten Kriterien und in angemessener Wortwahl bewerten, ➤ die kritische Bewertung eigener Gestaltungen und Präsentationen durch Rezipienten als sachlichen Hinweis einordnen, ➤ Arbeitsergebnisse angeleitet in Dokumentationen beschreiben. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ themenbezogene Gestaltungsideen entwerfen und beschreiben, ➤ gemeinsam themenbezogene Gestaltungsansätze entwerfen, ➤ unter Anleitung in Gruppen die Präsentation eigener Gestaltungen planen und realisieren, ➤ geschlechterstereotype Formen von Gestik, Mimik und Körperhaltung und bewusste Alternativen dazu in Gestaltungen realisieren, ➤ eigene und fremde Gestaltungen und Präsentationen sachbezogen nach eingegrenzten Kriterien und in angemessener Wortwahl bewerten, ➤ die kritische Bewertung eigener Gestaltungen und Präsentationen durch Rezipienten als sachlichen Hinweis einordnen, ➤ Arbeitsergebnisse angeleitet in Dokumentationen beschreiben.

Unterrichtsvorhaben III:

Kompetenzen im fachlichen Schwerpunkt:
körpersprachlicher Bereich

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- **Neutral- und Expressivhaltungen auf eine Gestaltungsabsicht bezogen adäquat einsetzen,**
- bühnenspezifische, dramaturgische und strukturierende Gestaltungsmittel erläutern,
- bühnenspezifische, dramaturgische und strukturierende Gestaltungsmittel in Gestaltungen situationsgerecht einsetzen,
- **Fachbegriffe in Bezug auf die Bühnenarbeit erläutern,**
- **gestaltete Bewegungsabläufe in einfacher Textform und in Skizzen schriftlich fixieren.**

bereichsübergreifende Kompetenzen:

- die Ausdrucksmöglichkeiten einzelner fachlicher Bereiche miteinander kombinieren,
- themenbezogene Gestaltungsideen unter Verwendung der Fachsprache sachorientiert beschreiben,
- gemeinsam themenbezogene Gestaltungen entwerfen,
- geschlechterstereotype Aspekte von Bewegungsabläufen, Sprechgestaltungen und Stimmeinsatz reflektieren und auf eine Gestaltungsabsicht bezogen adäquat einsetzen,
- in Gruppen die Präsentation eigener Gestaltungen weitgehend selbstverantwortlich planen und realisieren,
- eigene und fremde Darstellungen und Gestaltungen in angemessener Wortwahl sachbezogen bewerten,
- die kritische Bewertung eigener Gestaltungen und Präsentationen durch Rezipienten sachbezogen einordnen,
- alternative Gestaltungsideen konstruktiv realisieren,
- Arbeitsprozesse in vereinbarten Formen der Dokumentation erläutern.

Unterrichtsvorhaben IV:

Kompetenzen im fachlichen Schwerpunkt:
körpersprachlicher Bereich

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- Neutral- und Expressivhaltungen auf eine Gestaltungsabsicht bezogen adäquat einsetzen,
- **bühnenspezifische, dramaturgische und strukturierende Gestaltungsmittel erläutern,**
- **bühnenspezifische, dramaturgische und strukturierende Gestaltungsmittel in Gestaltungen situationsgerecht einsetzen,**
- Fachbegriffe in Bezug auf die Bühnenarbeit erläutern,
- gestaltete Bewegungsabläufe in einfacher Textform und in Skizzen schriftlich fixieren.

bereichsübergreifende Kompetenzen:

- die Ausdrucksmöglichkeiten einzelner fachlicher Bereiche miteinander kombinieren,
- themenbezogene Gestaltungsideen unter Verwendung der Fachsprache sachorientiert beschreiben,
- gemeinsam themenbezogene Gestaltungen entwerfen,
- geschlechterstereotype Aspekte von Bewegungsabläufen, Sprechgestaltungen und Stimmeinsatz reflektieren und auf eine Gestaltungsabsicht bezogen adäquat einsetzen,
- in Gruppen die Präsentation eigener Gestaltungen weitgehend selbstverantwortlich planen und realisieren,
- eigene und fremde Darstellungen und Gestaltungen in angemessener Wortwahl sachbezogen bewerten,
- die kritische Bewertung eigener Gestaltungen und Präsentationen durch Rezipienten sachbezogen einordnen,
- alternative Gestaltungsideen konstruktiv realisieren,
- Arbeitsprozesse in vereinbarten Formen der Dokumentation erläutern.

Jahrgangsstufe 7

Ergänzung durch den Wortsprachlichen Bereich im 2. Halbjahr

(Fettgedruckte Kompetenzen durch FK festgelegt)

Unterrichtsvorhaben III:	Unterrichtsvorhaben IV:
<p>Kompetenzen im ergänzenden Mittel: wortsprachlicher Bereich</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none">➤ vorgegebene und selbstständig entwickelte wortsprachliche Gestaltungselemente in Präsentationen miteinander kombiniert realisieren,➤ sprachliche, dramaturgische und strukturierende Gestaltungsmittel unter Anwendung der Fachsprache erläutern,➤ sprachliche und dramaturgische Gestaltungsmittel unter Einbeziehung von Stimm- und Sprechvariationen in Bezug auf eine intendierte Wirkung realisieren,➤ die Möglichkeiten und Wirkungen einer kreativen Sprechgestaltung durch die Verwendung von sprachlichen und dramaturgischen Gestaltungsmitteln beschreiben, durch Sprach- und Sprechgestaltungen einen vorgegebenen Text deuten und mit bestimmten Wirkungsabsichten vortragen,➤ verschiedene strukturierende Gestaltungsmittel und Sprechformate hinsichtlich eines intendierten Ausdrucks variieren,➤ ausgehend von inhaltlichen Impulsen eingegrenzte Textpassagen themenbezogen verfassen,➤ wortsprachliche Gestaltungen unter Verwendung vorgegebener Zeichensysteme mit dem Ziel der Wiederholbarkeit schriftlich fixieren,➤ sich in Präsentationen Raum füllend und klar verständlich artikulieren. <p>bereichsübergreifende Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none">➤ die Ausdrucksmöglichkeiten einzelner fachlicher Bereiche miteinander kombinieren,➤ themenbezogene Gestaltungsideen unter Verwendung der Fachsprache sachorientiert beschreiben,➤ gemeinsam themenbezogene Gestaltungen entwerfen,➤ geschlechterstereotype Aspekte von Bewegungsabläufen, Sprechgestaltungen und	<p>Kompetenzen im ergänzenden Mittel: wortsprachlicher Bereich</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none">➤ vorgegebene und selbstständig entwickelte wortsprachliche Gestaltungselemente in Präsentationen miteinander kombiniert realisieren,➤ sprachliche, dramaturgische und strukturierende Gestaltungsmittel unter Anwendung der Fachsprache erläutern,➤ sprachliche und dramaturgische Gestaltungsmittel unter Einbeziehung von Stimm- und Sprechvariationen in Bezug auf eine intendierte Wirkung realisieren,➤ die Möglichkeiten und Wirkungen einer kreativen Sprechgestaltung durch die Verwendung von sprachlichen und dramaturgischen Gestaltungsmitteln beschreiben,➤ durch Sprach- und Sprechgestaltungen einen vorgegebenen Text deuten und mit bestimmten Wirkungsabsichten vortragen,➤ verschiedene strukturierende Gestaltungsmittel und Sprechformate hinsichtlich eines intendierten Ausdrucks variieren,➤ ausgehend von inhaltlichen Impulsen eingegrenzte Textpassagen themenbezogen verfassen,➤ wortsprachliche Gestaltungen unter Verwendung vorgegebener Zeichensysteme mit dem Ziel der Wiederholbarkeit schriftlich fixieren,➤ sich in Präsentationen Raum füllend und klar verständlich artikulieren. <p>bereichsübergreifende Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none">➤ die Ausdrucksmöglichkeiten einzelner fachlicher Bereiche miteinander kombinieren,➤ themenbezogene Gestaltungsideen unter Verwendung der Fachsprache sachorientiert beschreiben,➤ gemeinsam themenbezogene Gestaltungen entwerfen,➤ geschlechterstereotype Aspekte von Bewegungsabläufen, Sprechgestaltungen und

<p>Stimmeinsatz reflektieren und auf eine Gestaltungsabsicht bezogen adäquat einsetzen,</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ in Gruppen die Präsentation eigener Gestaltungen weitgehend selbstverantwortlich planen und realisieren, ➤ eigene und fremde Darstellungen und Gestaltungen in angemessener Wortwahl sachbezogen bewerten, ➤ die kritische Bewertung eigener Gestaltungen und Präsentationen durch Rezipienten sachbezogen einordnen, ➤ alternative Gestaltungsideen konstruktiv realisieren, ➤ Arbeitsprozesse in vereinbarten Formen der Dokumentation erläutern. 	<p>Stimmeinsatz reflektieren und auf eine Gestaltungsabsicht bezogen adäquat einsetzen,</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ in Gruppen die Präsentation eigener Gestaltungen weitgehend selbstverantwortlich planen und realisieren, ➤ eigene und fremde Darstellungen und Gestaltungen in angemessener Wortwahl sachbezogen bewerten, ➤ die kritische Bewertung eigener Gestaltungen und Präsentationen durch Rezipienten sachbezogen einordnen, ➤ alternative Gestaltungsideen konstruktiv realisieren, ➤ Arbeitsprozesse in vereinbarten Formen der Dokumentation erläutern.
---	---

3.1.2 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Jahrgangsstufe 8 (Fettgedruckte Kompetenzen durch FK festgelegt)

Kompetenzen im fachlichen Schwerpunkt:
bildsprachlicher Bereich

<u>Unterrichtsvorhaben I:</u>	<u>Unterrichtsvorhaben II:</u>
<p>Kompetenzen im fachlichen Schwerpunkt: bildsprachlicher Bereich</p>	<p>Kompetenzen im fachlichen Schwerpunkt: bildsprachlicher Bereich</p>
<p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ die Eigenschaften und Wirkungen bildsprachlicher Mittel und Grundformen auf den Bühnenraum sowie auf Objekte und Körper beschreiben, ➤ die Eigenschaften und Wirkungen bildsprachlicher Mittel und Grundformen auf den Bühnenraum sowie auf Objekte und Körper in Gestaltungen gezielt einsetzen, strukturierende Gestaltungsmittel (u. a. Reihung, Ballung, Streuung) in Bezug auf den Bühnenraum reflektiert anwenden, ➤ Raumebenen und Raumanordnungen zur Entwicklung von einfachen Raumbildern miteinander kombinieren, ➤ verschiedene Materialien unter Anwendung dramaturgischer und strukturierender Mittel zur Entwicklung einfacher Gestaltungen einsetzen. 	<p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ die Eigenschaften und Wirkungen bildsprachlicher Mittel und Grundformen auf den Bühnenraum sowie auf Objekte und Körper beschreiben, ➤ die Eigenschaften und Wirkungen bildsprachlicher Mittel und Grundformen auf den Bühnenraum sowie auf Objekte und Körper in Gestaltungen gezielt einsetzen, strukturierende Gestaltungsmittel (u. a. Reihung, Ballung, Streuung) in Bezug auf den Bühnenraum reflektiert anwenden, ➤ Raumebenen und Raumanordnungen zur Entwicklung von einfachen Raumbildern miteinander kombinieren, ➤ verschiedene Materialien unter Anwendung dramaturgischer und strukturierender Mittel zur Entwicklung einfacher Gestaltungen einsetzen.
<p>bereichsübergreifende Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ die Ausdrucksmöglichkeiten einzelner fachlicher Bereiche miteinander kombinieren, ➤ themenbezogene Gestaltungsideen unter Verwendung der Fachsprache sachorientiert beschreiben, ➤ gemeinsam themenbezogene Gestaltungen entwerfen, ➤ geschlechterstereotype Aspekte von Bewegungsabläufen, Sprechgestaltungen und Stimmeinsatz reflektieren und auf eine Gestaltungsabsicht bezogen adäquat einsetzen, ➤ in Gruppen die Präsentation eigener Gestaltungen weitgehend selbstverantwortlich planen und realisieren, ➤ eigene und fremde Darstellungen und Gestaltungen in angemessener Wortwahl sachbezogen bewerten, ➤ die kritische Bewertung eigener Gestaltungen und Präsentationen durch Rezipienten sachbezogen einordnen, 	<p>bereichsübergreifende Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ die Ausdrucksmöglichkeiten einzelner fachlicher Bereiche miteinander kombinieren, ➤ themenbezogene Gestaltungsideen unter Verwendung der Fachsprache sachorientiert beschreiben, ➤ gemeinsam themenbezogene Gestaltungen entwerfen, ➤ geschlechterstereotype Aspekte von Bewegungsabläufen, Sprechgestaltungen und Stimmeinsatz reflektieren und auf eine Gestaltungsabsicht bezogen adäquat einsetzen, ➤ in Gruppen die Präsentation eigener Gestaltungen weitgehend selbstverantwortlich planen und realisieren, ➤ eigene und fremde Darstellungen und Gestaltungen in angemessener Wortwahl sachbezogen bewerten, ➤ die kritische Bewertung eigener Gestaltungen und Präsentationen durch Rezipienten sachbezogen einordnen,

<ul style="list-style-type: none"> ➤ alternative Gestaltungsideen konstruktiv realisieren, ➤ Arbeitsprozesse in vereinbarten Formen der Dokumentation erläutern. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ alternative Gestaltungsideen konstruktiv realisieren, ➤ Arbeitsprozesse in vereinbarten Formen der Dokumentation erläutern.
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Kompetenzen im fachlichen Schwerpunkt: musiksprachlicher Bereich</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ grundlegende spezifische musiksprachliche Begriffe erläutern, ➤ mit verschiedenen Grundformen der Klang-erzeugung experimentieren und in eine Präsentation zielgerichtet einsetzen, ➤ unterschiedliche Möglichkeiten der Erzeugung und Bearbeitung von Geräuschen, Klängen und Tönen mit verschiedenen Klangerzeugern erläutern und in Gestaltungen absichtsbezogen einsetzen, ➤ grundlegende Eigenschaften und Wirkungen musikalischer Parameter in rhythmischen und melodischen Verläufen beschreiben, ➤ mit den Eigenschaften und Wirkungen musikalischer Parameter experimentieren und die Ergebnisse dieser Experimente für die themenbezogene Gestaltung einfacher musikalischer Verläufe einsetzen, ➤ eine gezielte Auswahl und Kombination von Klangerzeugern für die Gestaltung von Improvisationen und Vertonungen einsetzen, ➤ einfache musikalische Verläufe sachbezogen beschreiben, ➤ einfache musikalische Verläufe unter Verwendung formaler Gestaltungsmittel entwerfen und realisieren, ➤ musikalische Verläufe in einfachen Grafiken schriftlich fixieren und so wiederholbar machen. <p>bereichsübergreifende Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ die Ausdrucksmöglichkeiten einzelner fachlicher Bereiche miteinander kombinieren, ➤ themenbezogene Gestaltungsideen unter Verwendung der Fachsprache sachorientiert beschreiben, ➤ gemeinsam themenbezogene Gestaltungen entwerfen, ➤ geschlechterstereotype Aspekte von Bewegungsabläufen, Sprechgestaltungen und Stimmeinsatz reflektieren und auf eine Gestal- 	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Kompetenzen im fachlichen Schwerpunkt: musiksprachlicher Bereich</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ grundlegende spezifische musiksprachliche Begriffe erläutern, ➤ mit verschiedenen Grundformen der Klang-erzeugung experimentieren und in eine Präsentation zielgerichtet einsetzen, ➤ unterschiedliche Möglichkeiten der Erzeugung und Bearbeitung von Geräuschen, Klängen und Tönen mit verschiedenen Klangerzeugern erläutern und in Gestaltungen absichtsbezogen einsetzen, ➤ grundlegende Eigenschaften und Wirkungen musikalischer Parameter in rhythmischen und melodischen Verläufen beschreiben, ➤ mit den Eigenschaften und Wirkungen musikalischer Parameter experimentieren und die Ergebnisse dieser Experimente für die themenbezogene Gestaltung einfacher musikalischer Verläufe einsetzen, ➤ eine gezielte Auswahl und Kombination von Klangerzeugern für die Gestaltung von Improvisationen und Vertonungen einsetzen, ➤ einfache musikalische Verläufe sachbezogen beschreiben, ➤ einfache musikalische Verläufe unter Verwendung formaler Gestaltungsmittel entwerfen und realisieren, ➤ musikalische Verläufe in einfachen Grafiken schriftlich fixieren und so wiederholbar machen. <p>bereichsübergreifende Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ die Ausdrucksmöglichkeiten einzelner fachlicher Bereiche miteinander kombinieren, ➤ themenbezogene Gestaltungsideen unter Verwendung der Fachsprache sachorientiert beschreiben, ➤ gemeinsam themenbezogene Gestaltungen entwerfen, ➤ geschlechterstereotype Aspekte von Bewegungsabläufen, Sprechgestaltungen und

<p>tungsabsicht bezogen adäquat einsetzen,</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ in Gruppen die Präsentation eigener Gestaltungen weitgehend selbstverantwortlich planen und realisieren, ➤ eigene und fremde Darstellungen und Gestaltungen in angemessener Wortwahl sachbezogen bewerten, ➤ die kritische Bewertung eigener Gestaltungen und Präsentationen durch Rezipienten sachbezogen einordnen, ➤ alternative Gestaltungsideen konstruktiv realisieren, ➤ Arbeitsprozesse in vereinbarten Formen der Dokumentation erläutern. 	<p>Stimmeinsatz reflektieren und auf eine Gestaltungsabsicht bezogen adäquat einsetzen,</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ in Gruppen die Präsentation eigener Gestaltungen weitgehend selbstverantwortlich planen und realisieren, ➤ eigene und fremde Darstellungen und Gestaltungen in angemessener Wortwahl sachbezogen bewerten, ➤ die kritische Bewertung eigener Gestaltungen und Präsentationen durch Rezipienten sachbezogen einordnen, ➤ alternative Gestaltungsideen konstruktiv realisieren, ➤ Arbeitsprozesse in vereinbarten Formen der Dokumentation erläutern.
---	--

3.1.3 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Jahrgangsstufen 9/10

Anmerkung: Es wird zurzeit geprüft, ob innerhalb der Fachschaft eine ähnliche Einigung auf die feste Zuordnung von Kompetenzen zu Quartalen oder Unterrichtsvorhaben in den Jahrgängen 9 und 10 möglich und sinnvoll erscheint, wie sie für die Jahrgänge 6 bis 8 getroffen werden konnte.

Unterrichtsvorhaben I-IV:

Vernetzung der Kompetenzen aller vier fachlichen Bereiche

Kompetenzen im fachlichen Schwerpunkt: körpersprachlicher Bereich

Die Schülerinnen und Schüler können

- auf der Bühne unter Nutzung des Raumes präsent agieren und reagieren,
- Neutral- und Expressivhaltungen gezielt in eigenen Gestaltungen realisieren,
- bühnenspezifische, dramaturgische und strukturierende Gestaltungsmittel in eigenen Gestaltungen zielgerichtet realisieren,
- gestaltete Bewegungsabläufe unter Nutzung verschiedener schriftlicher Darstellungsformen beschreiben.

Kompetenzen im fachlichen Schwerpunkt: wortsprachlicher Bereich

- wortsprachliche Gestaltungselemente im Hinblick auf eine Wirkungsabsicht einsetzen,
- Sprache und Texte durch die Verwendung sprachlicher, dramaturgischer und strukturierender Gestaltungsmittel themen- und wirkungsbezogen bearbeiten,
- Möglichkeiten unterschiedlichen Sprechens sowie der Stimm- und Sprechvariation in eigenen Gestaltungen zielgerichtet einsetzen,
- durch Sprach- und Sprechgestaltungen eigene und vorgegebene Texte deuten und sie mit bestimmten Wirkungsabsichten vortragen,
- unter Verwendung einer differenzierten Fachsprache die Wirkung sprachlicher, dramaturgischer und strukturierender Gestaltungsmittel als Möglichkeiten der kreativen Sprechgestaltung in eigenen und fremden Gestaltungen beurteilen,
- in eigenen Gestaltungen und Produktionen Sprechformate variieren und begründet einsetzen,
- ausgehend von inhaltlichen Impulsen oder strukturierenden Vorgaben eigene Texte themenbezogen gestalten,
- wortsprachliche Gestaltungen unter Verwendung selbst entwickelter oder vorgegebener Zeichensysteme mit dem Ziel der Nachvollziehbarkeit dokumentieren,
- sich in Präsentationen Raum füllend, klar verständlich und variationsreich artikulieren.

Kompetenzen im fachlichen Schwerpunkt: bildsprachlicher Bereich

bereichsübergreifende Kompetenzen:

- die Ausdrucksmöglichkeiten der vier fachlichen Bereiche in langfristig angelegten Projekten bezogen auf eine Gestaltungsabsicht gezielt kombinieren,
- kontextbezogene Gestaltungsideen sachorientiert unter Verwendung von Fachsprache beschreiben,
- gemeinsam kontextbezogene Gestaltungen entwerfen,
- geschlechterstereotype körpersprachliche, wortsprachliche, bildsprachliche und musiksprachliche Aspekte von Bühnenrollen kritisch reflektiert und mit dem Ziel ihres Aufbrechens variieren,
- in Gruppen die Präsentation eigener Gestaltungen selbstverantwortlich planen und realisieren,
- eigene und fremde Darstellungen und Gestaltungen in angemessener Wortwahl sachbezogen beurteilen,
- die Darstellung eigener und fremder Gestaltungen und ihre ästhetische Wirkung im Gesamtzusammenhang von Produktionen und Präsentationen beurteilen,
- die kritische Bewertung eigener Gestaltungen und Präsentationen durch Rezipienten sachbezogen und konstruktiv umsetzen und Alternativen entwerfen,
- unterschiedliche Formen der Dokumentation von Arbeitsprozessen selbstständig einsetzen.

- die Eigenschaften und Wirkungen bildsprachlicher Mittel und Grundformen unter Verwendung von Fachbegriffen differenziert beschreiben,
- die Eigenschaften und Wirkungen bildsprachlicher Mittel und Grundformen in Bezug auf den Bühnenraum sowie auf Objekte und Körper für eigene Gestaltungen zielorientiert einsetzen,
- strukturierende und dramaturgische Gestaltungsmittel in Bezug auf den Bühnenraum sowie auf Objekte und Körper in eigenen Gestaltungen zielorientiert und begründet einsetzen,
- die vielfältigen Wirkungen unterschiedlicher Kombinationen von Raumebenen und Raumordnungen zur Entwicklung von einfachen bis komplexen Raumbildern einsetzen,
- verschiedene Materialien unter Anwendung dramaturgischer und strukturierender Mittel entsprechend der inhaltlichen Gestaltungsabsicht gezielt einsetzen.

Kompetenzen im fachlichen Schwerpunkt:

musiksprachlicher Bereich

- musikalische Verläufe unter Verwendung von Fachbegriffen beschreiben,
- musiksprachliche Gestaltungen unter Verwendung formaler Gestaltungsmittel entwerfen und realisieren,
- musiksprachliche Gestaltungen unter Berücksichtigung funktionaler Zusammenhänge in Verbindung mit bild-, körper- und wortsprachlichen Konzepten entwerfen und realisieren,
- musiksprachliche Gestaltungen hinsichtlich kommunikativer Verwendungszusammenhänge entwerfen und realisieren,
- musiksprachliche Gestaltungen unter Anwendung grafischer Notationsformen fixieren.

4 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Die Fachkonferenz Darstellen & Gestalten hat die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

Fachliche Grundsätze: (vergleiche Handreichung DuG)

- 1.) Prozessorientierung erfordert Strategien zur Vermittlung eigener Konzepte, sich Fragen zu stellen, Dinge auszuprobieren und aus gemachten Fehlern Erkenntnisse zu gewinnen. Dabei sollte die kontinuierliche Bündelung und Sicherung der einzelnen Lernschritte im Hinblick auf die im Unterrichtsalltag regelmäßig stattfindenden Präsentationen erfolgen. Schülerinnen und Schüler erfahren durch die Präsentationen, dass sie ihre Arbeitsprodukte ernst nehmen und auf Adressaten beziehen müssen. Als Akteure erhalten sie bestärkende und korrigierende Rückmeldungen; in der Zuschauerrolle bekommen sie die Möglichkeit, selbst Rückmeldungen zu geben.
- 2.) Teamorientierung erfordert, dass die Schülerinnen und Schüler gemeinsam und dabei effizient Lösungen entwickeln und mit einer Vielfalt von Lösungsansätzen produktiv umgehen.
- 3.) Produktorientierung erfordert die gezielte Weiterarbeit an Teilergebnissen und Teilprodukten und führt zu einem bewussten Abschluss des Lernprozesses in den Präsentationen. Ausgangspunkt für die Entwicklung eines Produktes bildet die Auswahl an Themen und Gegenständen, die sowohl die Lebens- und Erfahrungswelt als auch den Kenntnis- und Entwicklungsstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigt.
- 4.) Projektorientierung: Die unterrichtsmethodische Grundform des Lernbereichs ist die Projektarbeit auf der Basis von Prozess-, Team- und Produktorientierung. Gegenstand und Ziel eines Projekts im Lernbereich Darstellen & Gestalten ist die Erarbeitung und Präsentation eines künstlerisch-ästhetischen Produkts. Ein solches künstlerisch-ästhetisch angelegtes Projekt bietet vielfältige Möglichkeiten körpersprachliche, wortsprachliche, bildsprachliche und musiksprachliche Ausdrucksformen miteinander zu kombinieren. Eine in diesem Sinne umgesetzte Projektorientierung eröffnet kreative Prozesse und Freiräume für die Verbindung von fachlichem Wissen mit Spontaneität und eigenen Gestaltungsmöglichkeiten. Hierbei sind Prozesse und Produkte gleichermaßen von Bedeutung. Kreativ-produktive und reflexiv-gestaltende Aktivitäten, die im Hinblick auf konkrete Aufgabenstellungen sinnvoll und zielorientiert eingesetzt werden, stehen im Vordergrund. Gleichzeitig ist das Lernen auf komplexe und vernetzte Strukturen ausgerichtet. Neben den aktuellen Handlungen müssen die Schülerinnen und Schüler das gesamte Vorhaben im Auge behalten und in seinen Zielsetzungen immer wieder überprüfen, wobei sie einzelne Aktionen aufeinander beziehen und Teilergebnisse miteinander verbinden müssen. Dazu ist der Einsatz metakognitiver Lernstrategien, wie planen, analysieren, kritisch prüfen, bewerten, reflektieren oder regulieren, unerlässlich, zumal sowohl die eigene Arbeit wie auch die Produkte der Mitschülerinnen und Mitschüler einer regelmäßigen Reflexion und Überprüfung unterliegen. Die Erarbeitung entsprechender fachlicher Grundlagen für eine kriteriengeleitete Reflexion ist Bestandteil des Unterrichts. In diesen einerseits offen und experimentell, andererseits auch zielorientiert angelegten Handlungsprozessen können die Schülerinnen und Schüler ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten immer wieder in verschiedenen Kontexten anwenden und zum Ausdruck bringen, mit neuem fachlichem Wissen verknüpfen und so in einer Kultur des selbstregulierten Lernens zunehmend ihre fachspezifischen und fachübergreifenden Kompetenzen erweitern. Die ästhetisch-sinnlichen Erfahrun-

gen, die die Schülerinnen und Schüler dabei machen, können darüber hinaus – im Sinne Ästhetischer Bildung – eine weitere Basis sowohl für fachspezifischen als auch für fachübergreifenden Erkenntnisgewinn und Kompetenzaufbau sein.

- 5.) Die im Unterricht erarbeiteten Ergebnisse sollten in regelmäßigen Abständen der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Mit Öffentlichkeit ist in diesem Zusammenhang vor allem die Schulöffentlichkeit gemeint. Präsentationsorientierung und Öffentlichkeitsorientierung bilden daher weitere wichtige didaktisch-methodische Säulen der Unterrichtsarbeit. Sie stellen einen besonderen Anspruch sowohl an die Erarbeitung und Gestaltung als auch an die Darstellung der Lern- und Arbeitsergebnisse. Indem vielfältige Möglichkeiten der Mitgestaltung des kulturellen Schullebens angeboten werden, kann der Lernbereich Darstellen & Gestalten zur Schulprofilbildung beitragen.

4.1 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-SI sowie Kapitel 4 der Handreichung Darstellen & Gestalten Gesamtschule beschließt die Fachkonferenz die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung (vergleiche Handreichung):

Verbindliche Absprachen:

Darstellerische und gestalterische Leistungen werden immer wieder über die gesamte Unterrichtszeit hinweg in Präsentationen von Einzelnen oder Gruppen als Zwischen- und Endergebnisse der Unterrichtsarbeit gefordert.

Für die Leistungsbewertung im Lernbereich Darstellen & Gestalten bedeutet dies, dass die „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ im Verhältnis zu den „Schriftlichen Arbeiten“ stärker gewichtet werden, da sich die Darstellungs- und Gestaltungskompetenzen der Schülerinnen und Schüler in erster Linie im Rahmen der Unterrichtsarbeit zeigen und nur punktuell in schriftlichen Klassenarbeiten erfassen lassen.

Verbindliche Instrumente der Leistungsbewertung:

I. Klassenarbeiten:

Im Lernbereich Darstellen & Gestalten sind die folgenden Klassenarbeitstypen vorgesehen:

- A Gestaltungsaufgabe mit schriftlicher Erläuterung und praktischer Darstellung
- B Bildsprachliche Gestaltung mit schriftlicher Erläuterung
- C Schriftliche Klassenarbeit ohne praktische Aufgabenteile

Der schriftliche Anteil der Klassenarbeit darf die zeitlichen Vorgaben der VV zu § 6 APO-S I nicht überschreiten (Klassen 6 und 7: bis zu einer Unterrichtsstunde, Klasse 8: eine Unterrichtsstunde, Klassen 9 und 10: bis zu zwei Unterrichtsstunden).

In Abstimmung mit den organisatorischen Möglichkeiten der Schule kann deshalb zur Einrichtung des erforderlichen Zeitrahmens entweder

- die Dauer der Klassenarbeit um bis zu 60 Minuten verlängert werden oder

- ein vorbereitender praktischer Aufgabenteil als Vorentlastung im Rahmen des Unterrichts ein bis zwei Unterrichtsstunden vor dem Klassenarbeitstermin bearbeitet werden.

II. Sonstige Leistungen im Unterricht:

a) Präsentationen

Das Erreichen fachlicher Kompetenzen zeigt sich schwerpunktmäßig in den Arbeitsergebnissen und Produkten der Schülerinnen und Schüler. Dennoch ist es vor dem Hintergrund des in weiten Teilen projektorientiert angelegten Unterrichts sinnvoll, im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ auch die Beurteilung der Entwicklung von fachübergreifenden personalen und sozialen Kompetenzen in das Gesamtbild der Leistungsbewertung einzubeziehen.

b) Schriftliche Leistungen

- Mappe/Heft als Dokumentation des Lernprozesses (z.B. als Portfolio, Lerntagebuch, Werkstattmappe)
- Kurze schriftliche Leistungsüberprüfung
- Hausaufgabe

c) Mündliche Formen

- Referat/Kurzvortrag/Mitarbeit

Kriterien:

Mündliche und fachspezifische Leistungen besitzen bei der Gesamtzensur im Fach Darstellen & Gestalten ein deutlich höheres Gewicht als die schriftlichen Lernkontrollen.

Die Bewertungskriterien für ein Produkt bzw. ein Ergebnis müssen den Schülerinnen und Schülern transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die mündlichen als auch für die schriftlichen Formen:

- Qualität der mündlichen und schriftlichen Beiträge
- Quantität der mündlichen und schriftlichen Beiträge
- Kontinuität der mündlichen und schriftlichen Beiträge
- sachliche Richtigkeit
- Rechtschreibung und Grammatik
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Ordentlichkeit
- Strukturiertheit, Übersichtlichkeit
- Differenziertheit der Reflexion
- Bei Gruppenarbeiten
 - Einbringen in die Arbeit der Gruppe/Teamfähigkeit

- Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
- Kooperation mit dem Lehrenden / Annahme von Beratung
- Präsentationsform

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt regelmäßig in mündlicher oder schriftlicher Form, beispielsweise als Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung.

Daneben finden zweimal im Jahr Eltern-/Schülerberatungstage statt.

4.2 Lehr- und Lernmittel

Die Fachschaft besitzt eine eigene Materialsammlung:

- ein Satz Fachbücher pro Jahrgang
(Bausteine Darstellendes Spiel. Ein Arbeitsbuch für die Sekundarstufe I. Hrsg. v. Christiane Mangold. Schroedel, Braunschweig: 2014.
- Sammlung pädagogischer Praxiszeitschriften
- diverse Unterrichtsmaterialien (Percussion-Instrumente, Requisiten, Kostüme, Masken, Schminksets, Schattenwand, Schwungtuch...)
- drei tragbare Bluetooth-Boxen, CD-Player mit MP3-Anschluss
- exemplarische CDs/DVDs
- Handscheinwerfer

Über den Schuletat können weitere Materialien beschafft werden. Etatwünsche müssen zum Ende eines Schuljahres für das kommende Schuljahr im Voraus angemeldet werden.

Das PZ kann für Präsentationen genutzt werden. Die Bühne besitzt eine Größe, auf der ca. 5-10 Personen gleichzeitig agieren können und ist als Unterrichtsraum nur eingeschränkt nutzbar. Sie ist mit einer sehr einfachen Bühnebeleuchtungsanlage und einer Beschallungsanlage für ca. 200 Zuhörer oder Zuschauer ausgestattet.

Die Fachkonferenz spricht die folgende Pflicht-Ausstattung der Schülerinnen und Schüler in Darstellen & Gestalten ab:

- schwarze Kleidung
- Arbeitsmappe bzw. -Heft

4.3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Nutzung außerschulischer Lernorte

In der Stadt Kleve gibt es einige außerschulische Lernorte, die für den Unterricht in Darstellen & Gestalten genutzt werden können. So gibt es Vorstellungen im Theater im Fluss e.V. sowie wechselnde Tournée-Stücke, die in der Stadthalle gespielt und besucht werden können.

Fächerübergreifende Vorhaben

Die Fachschaft kann innerhalb der Partitur der Unterrichtsvorhaben aller Fächer Angebote zur Kooperation mit anderen Fächern und Lernbereichen machen. Schwierig ist jedoch die Umsetzung, da Darstellen & Gestalten im Wahlpflichtbereich angeboten wird und deshalb nicht alle Schülerinnen und Schüler einer Jahrgangsstufe betroffen sind. An einer weiteren Entwicklung zur fächerübergreifenden Kooperation wird stets gearbeitet.

5 Qualitätssicherung und Evaluation

Zielsetzung: Der schulinterne Lehrplan stellt keine starre Größe dar, sondern wird als „lebendes Dokument“ betrachtet. Dementsprechend wird er ständig überprüft, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Folgende Fragen sollen die Fachlehrer sich nach jeder Unterrichtsreihe stellen:

- ✓ Sind die angestrebten Kompetenzen mit den Unterrichtsvorhaben erreichbar und sind sie erreicht worden?
- ✓ War die zeitliche Planung angemessen und durchführbar?
- ✓ Ist der kontinuierliche Aufbau von Fachkompetenzen (bezogen auf Fachbegriffe, Fachmethoden, Fähigkeiten und Fertigkeiten) abgesichert?
- ✓ Sind Jahrgänge unterrichtlich überfrachtet oder unterfordert?
- ✓ Stand die praktische Arbeit bzw. der praktische Umgang mit den Materialien im Vordergrund?
- ✓ Waren die Arbeitsschritte und die Bewertungskriterien und damit die Ziele der Unterrichtseinheit für die Lerngruppe nachvollziehbar/transparent?
- ✓ War das Arbeitsmaterial angemessen und verständlich?
- ✓ Bleiben im schulinternen Lehrplan ausreichend Freiräume?
- ✓ Welche organisatorischen Anforderungen, welche inhaltlichen Aspekte müssen beachtet und eventuell verändert werden?

In der Fachkonferenz werden die Unterrichtsvorhaben in ihrer unterrichtlichen Vorbereitung und öffentlichen Präsentation vorgestellt und Schwierigkeiten thematisiert. Hierzu können/sollen neben den Schülerpräsentationen auch Portfolios / Arbeitsmappen / Bewertungsbögen und Selbstevaluationsbögen herangezogen werden.

Schwierigkeiten und deren Gründe werden herausgearbeitet und Verbesserungs-, Nachsteuerungsmöglichkeiten und Veränderungsnotwendigkeiten diskutiert und nächste Handlungsschritte vereinbart.

Die Evaluation bildet die Grundlage für das kommende Schuljahr. Hierbei wird überprüft, ob die lerngruppenübergreifenden Absprachen eingehalten wurden.

Nur bei dringendem Handlungsbedarf soll der schulinterne Lehrplan schon im Folgejahr überarbeitet werden. Eine Revision wird frühestens im Abstand eines Durchgangs vorgesehen (für 5/6 nach zwei Jahren, für 7-10 nach vier Jahren).

Funktions- und Aufgabenverteilung in der Fachkonferenz Darstellen & Gestalten im Schuljahr 2019/2020:

Funktion	Name	Aufgaben
Fachkonferenzvorsitz	Hr. Maas	Koordinierung der Fachgruppe, Fachansprechpartner der Schulleitung, Erstellung der Jahresarbeitsplanung, Einberufung und Leitung der Fachkonferenzen und Dienstbesprechungen, Koordinierung der fachbezogenen Unterrichtsverteilung, Koordinierung der fachlichen Qualitätssicherung und -entwicklung, Weiterentwicklung der Konzepte zur Leistungsbewertung sowie zur individuellen Förderung, Hauptverantwortlicher für »Bühne frei am Abend«
Stellvertretung	Fr. Friese	Unterstützung des Fachvorsitzes